

nächst Pürbach bei Schrems im Waldviertel (Verh. zool.-bot. Ges. 1909. (27)—(28).

Nunmehr konnte ich einen noch südlicher gelegenen österreichischen Fundort — bis jetzt den südlichsten bekannten Fundort der Art überhaupt — feststellen:

Eisenkappel, Kärnten (leg. A. Gobanz, 31. VII 11, 1 Ex.).

6. *Longitarsus languidus* Kutsch.

Von F. Kutschera aus der Wiener Gegend (Mauer, Mödling) beschrieben; ich sah Stücke von:

- Mödling (Brühl, A. Schuster; Frauenstein, Heikertinger);
- Wechsel, Nieder-Oesterr.;
- Donauauen (Winkler; vielleicht fehlbezettelt?);
- Roumanie, Comana vlasca (A. L. Montandon).

Letztgenannter Fundort ist interessant für die bisher nur aus Niederösterreich bekannte Art.

Die Fundortangabe „Kärnten“ bei Weise (Erichs. Naturg. Ins. Deutschl. VI. 956) ist als auf *Long. rubellus* Foudr. (*gravidulus* Kutsch.) bezug habend zu streichen (vgl. Deutsch. Ent. Zeitschr. 1890. 24).

Eine neue Platypodidengattung aus Afrika.

Mit 3 Abbildungen.

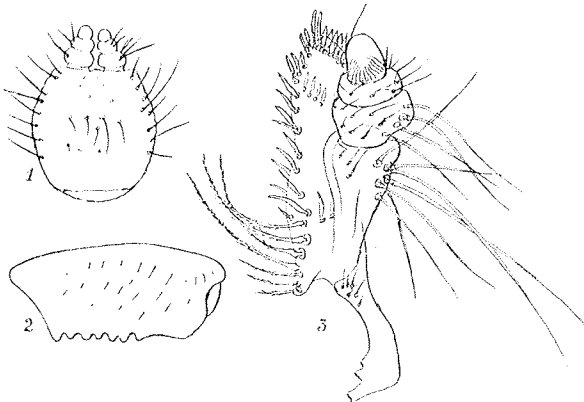
Von

Oberförster **Strohmeier** in Münster, Ober-Elsass.

Unter den Platypodiden des Deutschen Entomologischen Nationalmuseums fand ich in wenigen Exemplaren eine Art, welche durch ihre auffallend gedrungene Gestalt meine Aufmerksamkeit erregte. Die Untersuchung der Mundteile ergab sofort, dass es weder ein *Crossotarsus* noch ein *Platypus* sein könne, auch sprach die Form des mentum gegen die Zugehörigkeit zur Gattung *Symmerus*. Weitere Vergleiche mit anderen Gattungen führten mich zu der Überzeugung, dass es sich um eine ganz neue Platypodiden-Gattung handelt.

Cylindropalpus nov. genus.

In der Gestalt einem *Crossotarsus* nicht unähnlich, auffallend kurz und gedrungen. Die Glieder der Maxillarpalpen nicht abgeplattet wie bei den Gattungen *Platypus* und *Crossotarsus* sondern kurz cylinderförmig, die Maxillarladen schmal und lang (Abbild. 3). Mentum des Männchens kurz eiförmig, das dicke Ende nach unten gerichtet, oben ziemlich gerade abgestutzt. Labialpalpen dreigliederig (Abbild.



1). Augen kurz oval. Fühlerschaft etwa so breit wie lang, Geißel viergliederig, Keule oval. Prothorax quadratisch,

an den Seiten zur Aufnahme der Vorderschenkel nur sehr wenig eingebuchtet. Flügeldecken verhältnismässig kurz, beim Männchen das *Pseudopygidium* weniger bedeckend als beim Weibchen. Abdomen bei beiden Geschlechtern ziemlich stark convex und von der Basis nach der Spitze ansteigend. Vorderhüften sehr kräftig entwickelt und nicht zusammenstossend aber einander genähert. Unterer Aussenrand der Hinterchenkel beim Männchen stumpf gezähnt (Abbild. 2).

Cylindropalpus africanus nov. spec.

♂. Dunkel pechbraun mit rötlichbraunem Halsschild und hell rotbraunen Beinen und Fühlern. Scheitel dicht und grob punktiert mit kurzer erhabener und glänzender Mittellinie. Stirn flach, matt, weil äusserst fein chagriniert, ziemlich dicht mit groben und wenigen dazwischen gestreuten feinen Punkten bedeckt; in der Mitte ein sehr kurzer vertiefter und glänzender Längsstrich. — Halsschild, von oben gesehen, quadratisch mit schwach gerundeten Vorder- und Hinterecken, am Hinterrande zweibuchtig, vorn matt und mit gröberen, nach hinten glänzend und mit sehr feinen Punkten ziemlich dicht bedeckt, in der Umgebung der im hinteren Teile des Halsschildes fein eingeritzten Mittellinie glatt, zu beiden Seiten der letzteren je eine kurze Reihe mikroskopisch kleiner Pünktchen, meist 3 bis 5 Stück. — Flügeldecken mit parallelen Seiten, hinten gemeinsam abgerundet; von der Seite gesehen auf zwei Drittel ihrer Länge gerade, dann etwas abwärts gewölbt; größtenteils mit einreihig groß punktierten Furchen, die drei seitlichen aber bis über die Mitte kaum wahrnehmbar und erst nach hinten deutlich groß punktiert und vertieft; die Zwischenräume ziemlich flach und unregelmässig fein punktiert, die ersten fünf nahe der Basis quer gerunzelt, die vier ersten hinter der Mitte verschmälert und etwas kielförmig erhaben, auf dem Absturze fein gezähnt und mit Borstenreihen versehen; am Ende des 3ten Zwischenraumes der Saum der Flügeldecken zahnförmig vorgezogen, dicht darüber ein kleineres Zähnchen; von 6ten Zwischenraume ab nach den Seiten hin dicht vor dem Hinterrande 4 bis 5 der Reihe nach an Größe abnehmende Zähnchen.

♀. Rotbraun mit dunklerem Kopfe. Scheitel und die flache Stirn dicht und grob punktiert wie beim Männchen, der kurze Mittelstrich aber in länglicher Vertiefung. — Form und Skulptur des Halsschildes im allgemeinen wie beim Männchen, aber auf jeder Seite des kurzen Mittelstriches je ein erhabener dicht und sehr fein punktierter Flecken, beide zusammen eine herzförmige Figur bildend. — Flügeldecken mit parallelen Seiten, hinten gemeinsam gerundet; von der Seite gesehen hinten etwas weniger stark abwärts gewölbt als beim Männchen; mit sehr schmalen, z. T. erloschenen und schwach vertieften Punktstreifen, welche sich auf dem Absturze bedeutend vertiefen und verbreitern. Zwischenräume bis zum Absturze sehr breit und fast flach, ziemlich dicht mit feinen z. T. börstchentragenden Punkten bedeckt, die 5 ersten in der Nähe der Basis quer gerunzelt; auf dem Absturze die Zwischenräume verschmälert, deutlich erhaben, quer gerunzelt und mit gelben Borsten versehen. Die beim Männchen vorhandenen Zähnchen fehlen.

	♂ (Type)	♀ (Type)
Ganze Länge	5,2 mm	5,0 mm
Länge des Prothorax	1,5 „	1,6 „
Breite „	1,5 „	1,5 „
Länge der Flügeldecken	2,6 „	2,6 „
Breite „	1,7 „	1,7 „

Fundort: Kamerun (Conradt).

2 ♂♂ und 1 ♀ in der Sammlung des Deutschen Entomologischen Nationalmuseums. ♂♀ in meiner Sammlung.